

Nairobi, März 2010 Copy

Liebe Verwandte und Freunde,

mit ein paar Regentropfen und dazwischen ein paar warmen Sonnenstrahlen sende ich Ihnen heute von Herzen wieder meine Dankesgrüße.

Dies ist auch gerade das Wetter, um unsere eben gepflanzten jungen Bäumchen allüberall auf unserem Gelände wachsen zu lassen. Sie erinnern sich, dass wir nach dem großen Unwetter im Januar etwa 25 Bäume umhauen mußten, da der schwere Regen einige Bäume zusammen mit dem Wurzelwerk umgelegt hatte. Bei anderen waren große Äste abgebrochen. Wie schon Kohelet im 3. Kap. schrieb: „Es gibt eine Zeit des Pflanzens, eine Zeit des Umhauens und wieder eine Zeit des Neupflanzens“.

Im Konvent war es nicht anders: Postulantinnen gingen, eine von ihnen kam zurück und fünf junge Frauen wagen nun neu mit dem Konvent zu erproben, ob das missions-benedikt. Leben dem Ruf entspricht, der von Gott an sie ergangen ist.



Unsere Schüler in der SSA sind nun mit den neuen Computern so weit vertraut, dass sie mit einer gewissen Selbständigkeit die Tasten drücken und sich über ihre Erfolge freuen können.

Im Hintergrund dieses Fotos sehen Sie etwas unscharf Sr. Emily, die Direktorin der Schule und einen der Lehrer.

Ein anderes großartiges Ereignis ist, dass nach über 30-jähr. Missionsarbeit im weit entfernten Kerital unsere Schwestern nun Elektrizitätsanschluß auf

beiden Stationen erhalten, nachdem sie in den ersten Jahren nur am Lampenlicht, später mit Generator und noch viel später mit Solarstrom arbeiten konnten. Mit diesem Fortschritt wachsen natürlich auch die Ideen für die Missionsarbeit.

Wir verdanken es der Großzügigkeit von Herrn Merkel und seinem Team, dass wir durch Linux4Africa (siehe mehr www.linux4afrika.de) nach den 46 Computern für unsere SSA nun 2 Computer für den Health Centre in Endo und 12 für die Weiterbildung von Frauen in Chesongoch erhalten werden. Diese Computer stehen allerdings noch in Freiburg. Sollten Sie eine Möglichkeit sehen, die Computer einem Container nach Nairobi beizupacken, wäre ich dankbar. Mit diesen Computern können nicht nur wichtige Internet-Technologien ins Klassenzimmer geholt werden, sondern auch ausführliche offline Wikipedia zur Wissensvermittlung oder auch ein Mailserver, um diese wichtigen Techniken zu nutzen. Linux bildet dafür die ideale Computer-Plattform, stabil, kaum virenanfällig und zudem frei von irgendwelchen Software-Lizenzen. Sie verstehen, dass wir sehr, sehr dankbar sind für diese Hilfe.

Demnächst erscheint ein Beitrag im Würzburger Sonntagsblatt, wo ich erstmals von Linux erfuhr und wir dann sofort erfolgreichen Kontakt aufnahmen.

Nur noch eine gute Woche trennt uns von der Karwoche und dem hohen Osterfest. So lassen Sie mich Ihnen allen im Namen unseres ganzen Priorates und besonders von Sr. Michael Marie, unserer Priorin, gnadenreiche Tage der Bereitung und dann ein siegreiches, hoffnungsfrohes Osterfest wünschen.

Ihre

Sr. Christiane Spannheimer OSB